



GLÜCK AUF App-solut!

Heute gibt es für alles eine App. Auch für „unnützes Wissen“. Doch so unnützlich ist es vielleicht nicht zu wissen, dass Eisbären zwar weißes Fell, aber schwarze Haut haben. Wer weiß, was uns noch blüht?! Eure Lore

NACHRICHTEN

STADTSCHULE

Bauarbeiten machen Ampelregelung nötig

SCHWARZENBERG – Die Bauarbeiten an den Außenanlagen der Stadtschule Schwarzenberg gehen nach winterbedingter Pause heute weiter. Wie die Stadtverwaltung gestern informierte, wird bis voraussichtlich Mitte Mai die Erlaer Straße im Baubereich (Freitreppe und Stützmauern) tagsüber halbseitig gesperrt. Den Durchgangsverkehr regelt eine Ampel, die aber nachts und an Wochenenden außer Betrieb ist, um den Straßenverkehr nicht unnötig zu beeinträchtigen. Die Bushaltestelle auf der Schulseite ist während der Bauzeit nicht nutzbar, wird darum an die Eibenstocker Straße gegenüber der Friedhofsmauer verlegt. (stl)

LEHRPFAD

Firma steht schon in den Startlöchern

ERLA/PÖHLA – Sobald es die Witterung zulässt, wird die Schwarzenberger Baufirma BMB mit den Arbeiten am Eisenhüttensteig zwischen Erla und Pöhlä beginnen. Das war gestern von Stephanie Etzold aus dem Stadtbauamt zu erfahren. Die Kommune hatte den beschränkt ausgeschriebenen Auftrag für rund 36.200 Euro an den wirtschaftlichsten Bieter vergeben. Der künftige Lehrpfad soll vom ehemaligen Erlahammer am Lindenweg in Erla über Postsäulenweg, Grünstädter Straße und Straße Hohes Rad/Schäferlei bis zum früheren Pfeilhammer in Pöhlä führen. Bei den Arbeiten werden Trockenmauern rund um eine einstige Meilerstätte saniert sowie Informationstafeln aufgestellt. (stl)

Japaner sagen Ja: Schanze in Zao bekommt Anlaufspur aus Raschau

Der Peter Riedel GmbH ist in Fernost ein weiterer Coup gelungen. Mit ihrer innovativen Technik stattet sie die nächste Anlage aus, auf der Weltcup-Springen stattfinden. Noch ein Clou: Die Firma wurde Partner und Ausrüster des Österreichischen Skiverbandes.

VON FRANK NESTLER

RASCHAU – Der Ski-Winter 2012/13 klingt für die Peter Riedel GmbH in Raschau mit zwei Paukenschlägen aus. Der erste: Mit den Organisatoren der Damen-Weltcup-Sprungläu-



Peter Riedel
Erfinder und Unternehmer im Bereich
Spezialsporttechnik

FOTO: PRIVAT



Diese Schanze im japanischen Zao ist die nächste, die mit dem wetterunabhängigen Anlaufspursystem der Peter Riedel GmbH Raschau ausgestattet wird. Die Anlage, auf deren Anlauf im Winter 2012/13 noch nach herkömmlicher Art die Spur in den Schnee geätzt wurde, ist unter anderem Schauplatz von Weltcup-Sprungläufen der Damen. FOTO: PRIVAT

fe im japanischen Zao wurde vertraglich vereinbart, beim Neustrukturieren der Anlage das von Riedel erfundene Anlaufspursystem einzubauen. „Bis zum Sommer läuft die Vorfertigung, danach geht's an die Montage“, erklärt der 49-jährige Unternehmer. Die sieben Mitarbeiter am Betriebsstandort in Raschau erwirtschaften mittlerweile einen Jahresumsatz von 2,5 Millionen Euro.

Im Februar hatte sich der Firmeninhaber selbst ein Bild über die Beschaffenheit der Schanze in dem Wintersport-Ort in Mitteljapan gemacht. Zudem waren Riedel und sein Industriepartner Rehau als ein Hauptsponsor beim dortigen FIS-Weltcup der Damen präsent. Nachdem es bereits Vorverhandlungen gab, wurden bei der Gelegenheit die

letztlich entscheidenden Weichen für den lukrativen Auftrag gestellt.

2008 war die Weltcup-Schanze in Trondheim mit der Riedel-Anlaufspur ausgerüstet worden. Seither ist viel passiert: Diese innovative Kombination von Winter- und Sommerspur, die Riedel und Partner Rehau unter dem Namen Ski-Line auf den Markt brachten, bewährt sich inzwischen auf fast 20 Schanzen – in Frankreich, Deutschland, Norwegen, Österreich, Russland. In Japan liegt auf einem Bakken in Hanawa seit 2012 eine Sommerspur aus Raschau; nun wird in Zao bis Ende Oktober 2013 eine neue Spur verlegt.

Der zweite Paukenschlag zum Saisonabschluss: Peter Riedel und Rehau sind jetzt Partner und Ausrüster des Österreichischen Skiverbandes

(ÖSV). Während der erzgebirgische Unternehmer das als „wintersportlichen Ritterschlag“ wertet, als Anerkennung dafür, „was wir in den vergangenen fünf Jahren erreicht haben“, bedeutet das für Rehau laut Vertriebsleiter Guido Warmuth „einen Durchbruch im Geschäftsbe- reich Sport und Freizeit“. Man erhalte die Möglichkeit, Materialkompetenz bei einem der wichtigsten Wintersportverbände der Welt zu platzieren und weiterzuentwickeln.

Anregungen von Aktiven sollen in die Produktentwicklung auf allen Ebenen einfließen – im Leistungs-, Breiten- und Nachwuchssport. Zudem kann der ÖSV in der zunächst auf fünf Jahre angelegten partnerschaftlichen Zusammenarbeit die neuesten Erkenntnisse aus dem Un-

ternehmen Peter Riedel nutzen. Die Erzgebirger treiben die Entwicklung von Anlaufspuren voran. Auch Eisfräsen und -messer sowie modernste Daten-Technologie sind da einbezogen, wobei mit Sportwissenschaftlern der Universität Salzburg und anderen anerkannten internationalen Institutionen kooperiert wird.

Für den in Tellerhäuser wohnenden Unternehmer Peter Riedel, der an weiteren Überraschungen arbeitet, hält dieses Jahr ohnehin noch einen ganz besonderen Auftrag bereit: Seine Firma darf die neue Anlaufspur der Oberwiesenthaler Fichtelbergschanze liefern und montieren. Als 2012 die Stadtratsentscheidung gefallen war, betonte der gebürtige Oberwiesenthaler: „Diese Anlage ist für mich Herzensangelegenheit.“

Perle wirbt im Landtag heute in eigener Sache

Pressekonferenz informiert
über Vorbereitungen auf
den Tag der Sachsen 2013

VON FRANK NESTLER

SCHWARZENBERG – Im Gebäude des Sächsischen Landtags in Dresden bekommt die Stadt Schwarzenberg als Ausrichter des Tages der Sachsen 2013 heute ein großes Podium: Das Kuratorium „Tag der Sachsen“ und der diesjährige Gastgeber haben für 10 Uhr zur traditionellen Auftakt- pressekonferenz eingeladen. Dabei wird sich die Perle des Erzgebirges den regionalen und überregionalen Medienvertretern näher vorstellen. Zugleich gibt es Informationen zum Stand der Vorbereitungen des größten Volks-, Vereins- und Heimatfestes im Freistaat, das in diesem Jahr vom 6. bis 8. September stattfindet.

Kuratoriumspräsident Matthias Rößler sowie aus Schwarzenberg Oberbürgermeisterin Heidrun Hiemer, Projektleiter Thomas Hahn und weitere Vertreter des Organisationsstabs rühren die Werbetrommel und beantworten Fragen.

In der vergangenen Woche hatte die Landesdirektion Sachsen einen Förderbescheid unterzeichnet: Die Große Kreisstadt Schwarzenberg erhält zur Ausrichtung des Tages der Sachsen 2013 einen Zuschuss von 700.000 Euro. Davon 450.000 Euro sind zweckgebunden für Investitionen im Brücken- und Straßenbau, 250.000 Euro sind für begleitende Maßnahmen bestimmt. Geld aus Position 1 fließt in den Neubau der Eggermannbrücke über das Schwarzwasser inklusive Neugestaltung der anschließenden Kreuzung sowie in das Sanieren der Fußgängerbrücke über das Schwarzwasser von der Bahnhofstraße zur B 101. Zum laufenden Aufwand gehören etwa das Errichten von Bühnen und das Anmieten von Geräten für Aktionen.